

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 54 (1976)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

begnadeter Erzähler, und darin liegt das Geheimnis seiner ausgedehnten Kameradschaftsbeziehungen. Ich denke an die traditionellen Altjahr-Vollmondtouren mit Mitternachtsfondue im Freien. So hat er sich einen Kreis von Jüngern geschaffen, die sich stolz «Mährbrätscher» nennen. In diesem Sinn und

Geist weiterzumachen, ist das sinnvollste Gedenken an den verstorbenen Freund.

Lieber Oskar, du hinterlässt eine Lücke, die wir nicht schliessen können. Wir wollen in Ehren immer deiner gedenken und danken dir für alles, was du uns gegeben hast.»

Erhard Wyniger

## Die Stimme der Veteranen

### **BABEBISO-Zusammenkunft 1976 im Jura- haus Backi**

Letztes Jahr hätte die Sektion Biel diese Zusammenkunft durchführen sollen, doch wegen der AV des SAC und aus organisatorischen Gründen fiel dieses freundschaftlichen Banden gewidmete Treffen leider aus. Um so erfreulicher war es, dass die Sektion Weissenstein dieses Jahr die Sache wieder energisch an die Hand nahm und zur Zusammenkunft auf dem Backi einlud. Gegen 60 Kameraden, wovon 12 von Bern, fuhren am Sonntagmorgen, 3. Oktober, bei nebligem Wetter nach Gänsbrunnen, wo sie unter der Leitung der Weissensteiner Kameraden in gemächlicher Wanderung vorerst dem Znünihalt am Subigerberg zustrebten, wo allen mit einem ausgezeichneten Frühschoppen und herrlichem Käse mit Brot die Lebensgeister gestärkt wurden. Der Wunsch der Basler Freunde, anstatt eines zweiten Brötchens lieber ein Stück Käse zu erhalten, ging somit prompt in Erfüllung.

Unter leichtem Rieselregen ging es darauf bergwärts über Weiden und durch Wald. Ueber die gegenüberliegende Weissensteinkette wogten Nebelschwaden, doch als die Mannen endlich auf Backi eintrafen, wurde es heller. Die mit Schmutz behafteten Schuhe wurden mit Bürste und Wasser geputzt, so dass männiglich nachher die guten Stuben im neu aufgebauten Jurahaus, das zweimal durch Feuer zerstört worden war, ohne Bedenken betreten konnte. Alle Hochachtung vor dem Opfermut unserer Weissensteiner Kameraden, die z. T. in Fronarbeit am Wiederaufbau mit-halfen. Im Menu hatte man sich wieder zur Einfachheit zurückgefunden, es gab Erbsensuppe, Schüblig und Kartoffelsalat — wie einst im Mai! Die Solothurner verstanden es, uns gut zu bewirten mit Speis und Trank, so dass Stimmungs- und Wetterbarometer stiegen, während Sonne und blauer Himmel zum Fenster hereinlachten.

So war es an der Zeit, dass man sich vors Haus begab, um der Predigt des Berner Kaplans zuzuhören, der zu seinem Bedauern feststellen musste, dass seine ernstesten Ermahnungen, die er schon vor 30 Jahren ausgesprochen hatte, ungehört verhallt waren. Deshalb

redete er den Mannen nach Abraham a Santa Clara ins Gewissen und entliess sie nachher mit froher Trostbotschaft, nicht ohne den Bieler Organisationssündern und den Weissensteiner Fahrplankünstlern Zuspruch zu spenden. In froher Geselligkeit verflug die Zeit, und der Abstieg nach Gänsbrunnen in der herbstlichen Juralandschaft im goldenen Abendsonnenschein beschloss das frohe Treffen, worauf uns die Bahn den heimatlichen Gefilden zuführte. hk

### **Weissenstein**

21. September 1976; 14 (17) Teilnehmer; Leiter: Walter Gosteli.

Nach zweimaliger Verschiebung ist endlich die Tour auf die Röti am Weissenstein zustande gekommen. Bei der Begrüssung durch den Tourenleiter war um 8.30 Uhr in Wiedlisbach noch Dunst, weiter oben Nebel. Die Wanderung führte auf Natursträsschen, zwischenhinein ein wenig Asphalt, über Rumisberg und Farnern. Dabei freuten wir uns über die schönen Dörfer mit den grossen Gehöften. Es folgte der Anstieg zum Znüniplatz an der Bettlerküche und von hier auf dem wunderbaren waldigen Gratweg an der Schmidenmatt vorbei, wo uns endlich die Sonne begrüsst. Plötzlich gebot uns ein Militärschiessposten Halt, was für uns einen willkommenen Stundehalt gab. Doch bekam der Posten in kurzer Zeit die Erlaubnis, uns durchzulassen. Ueber Niederwiler—Stierenberg trafen wir zur festgelegten Zeit um 12.30 Uhr im Kurhaus Balmberg ein. Bei Trank und Suppe stärkten wir uns für den weiteren Aufstieg. Die Sonne verleitete unsere Fotografen, für das Veteranenalbum noch Gruppenbilder zu machen, bevor wir den Gratweg zur Röti in Angriff nahmen. Mit jugendlichem Elan bewältigten die Veteranen, im mittleren Alter von 75 Jahren, die restlichen 340 m Höhenunterschied in weniger als 1 Stunde. Die Röti scheint günstig zu sein, um Deltasegeln als Absprungbrett zu dienen. Ein solcher wartete dort auf bessere Windverhältnisse. Dessen Abflug liess aber auf sich warten, so dass wir zur Terrasse des Hotels Weissenstein abstiegen. Hier wurden wir von 3 noch älteren Veteranen begrüsst, die einen kürzeren Aufstieg benutzten, aber bald wieder zur Zwischenstation der Sesselbahn abstiegen. Die rund 6 geleisteten Marschstunden bewogen

die Mehrzahl, auf den Abstieg zu verzichten und die Sessel zu besteigen. Ihrer 4 trabten aber über den steinigen Weg nach Oberdorf hinunter. Dort waren wir wieder alle 17 zusammen, genossen die gemütliche Heimfahrt bei grosser Zufriedenheit über den schönen Tag. Vielen Dank dem Tourenleiter, der mit strammer Führung uns sicher ans Ziel führte.

E. L.

## CREUX-DU-VAN 1463 m

8. Oktober, 1976

23 berggewohnte Veteranen meldeten sich an für den Bummel von Travers aus auf den Creux-du-Van. Der geländegängige Tourenführer Viktor Steiger hatte vorsorglicherweise neben einer antik aussehenden Karte noch die neueste Ausgabe der Landestopographie zur Hand, als der Aufstieg beginnen sollte. Dies hinderte aber die Beteiligten nicht daran, zweimal den Rückwärtsgang einzuschalten, bis sie die richtige Wegspur unter den Vibramsohlen hatten! Die Wegmarkierung war allerdings denkbar schlecht. Ein boshafter Teilnehmer sagte, unsere lieben Miteidgenossen würden hier lieber beim Absinth-Trunk sitzen, als Wanderwege markieren...

Nach 3½ Stunden mit einem Zwischenhalt in «Les Œillons» überraschte uns auf dem 1463 m hohen Gipfel «Le Soliat» eine einmalige Rundschau auf die Berge von der Inner- und Aussen- und Westschweiz über den Mont-Blanc hinaus bis nach Savoyen. Trotzdem veranlasste uns der Tourenführer, bei der Mittagsrast in einer harmlosen, ein wenig zügigen Grasmulde unter seiner Oberaufsicht den Lunch zu verzehren. Vermutlich wollte er dadurch aufkommende «Gipfelbesteigungswünsche» hinab in den 300 m tief abfallenden Felsenzirkus von vornherein zunichte machen. Der steile Abstieg über nasse Wurzeln und rutschiges Laub war unangenehm. Ueber die im 18. Jahrhundert erbaute «Ferme Robert» waren nach 5½ Stunden Marsch alle Mann wohlbehalten bei der Station Champs-du-Moulin. Weil die dortige Wirtschaft bereits in Winterschlaf lag,

schalteten wir den dritten Rückwärtsgang dieses Tages ein und fuhren hinauf nach Noiraiques, um den Durst zu löschen. Dort durfte der Tourenführer den verdienten Dank aller für dieses beglückende Wandern durch den Farbenrausch unserer Jurawälder entgegennehmen.

ES

## Berichte

### MONTBLANC-ÜBERSCHREITUNG

6./7. August. Leiter: H. Niemeyer; Führer: R. Grünenwald.

Der Parkplatz der Aiguille-du-Midi-Bahn in Chamonix, wo wir ein Auto abstellten, liess uns Schlimmes ahnen. Der Ansturm auf das Tramway du Nid d'Aigle hielt unsere Befürchtungen wach. Und dann auf dem Weg zur Cabane du Goûter: Menschen wie beim Matchbesuch. Die «Belagerung» der Hütte bestätigte alles. Sicherlich 200 bis 250 Personen wollen in dieser 75plätzigen Hütte nächtigen! Chaotisches Durcheinander, babylonisches Sprachengewirr und teilweise Ratlosigkeit und Niedergeschlagenheit beherrschen die Szene.

Auch wir schauen uns lang an und fragen uns, wo wir da wohl bleiben sollen? Man wird's kaum glauben, aber wir bekamen Schlafplätze zugewiesen! Unser Leiter hatte, gewitzt durch schlechte Erfahrungen, direkt beim Hüttenwart reserviert. Er hatte eine Reservationsbestätigung und am Vortag noch in der Hütte angerufen. So bekamen wir um 18.30 Uhr Schlafplätze zugewiesen. Verhältnis 7 bis 8 Personen für 5 Plätze. In wie vielen (oder wenigen) unserer SAC-Hütten wäre es uns wohl gleich gut gegangen?

Unter diesen Umständen entschlossen wir uns, das Morgenessen — etwa um 01.00 Uhr — vor der Hütte abzuhalten. Ungefähr eine halbe Stunde später erfolgte unser Abmarsch. Kurz vor 03.00 Uhr erreichten wir unser er-

Gönnen Sie sich für Ihre **Geldangelegenheiten** eine **gute Bank!**



Schweizerischer  
**BANKVEREIN**

3001 Bern  
Bärenplatz 8  
☎ 031 66 21 11

3018 Bern-Bümpliz  
Brünnenstrasse 126  
☎ 031 55 30 55

3321 Schönbühl  
«Shopyland»  
☎ 031 85 27 85